

mit besonderen Eingängen versehene Abteilungen, um etwa Lepra-, Pocken-, Pest- oder Cholera- kranke aufzunehmen. Für einen Teil der Tuberkuloseabteilung wurden Liegehallen ausgeführt.

Auf die umfangreichen Änderungen und Erweiterungen der Wasch-, Küchen- und Maschinen- räume sei hier nur ergänzend hingewiesen.

Die Desinfektionsanstalt (Abb. 401) (Nr. 64 des Lageplans) ermöglicht eine scharfe Trennung zwischen Infiziertem und Desinfiziertem. Vom Räume für desinfizierte Gegenstände führt ein nur für Sachen bestimmter Aufzug in die oberen Stockwerke, wo sich Räume für ausbesserungsbedürftige oder aufzuarbeitende Matragen und desinfizierte Gegenstände sowie die Tapezierwerkstatt befinden. Auf dem südwestlichen Teile des Anstaltsgeländes wurden zehn im wesentlichen aus Asbest hergestellte Pavillonbaracken (Nr. 85 bis 94 des Lageplans) errichtet, um beim Auftreten einer Seuche gerüstet zu sein.

Die Anstalt für Augenkranke (Abb. 402) (Nr. 97 des Lage- plans) ist ein hufeisenförmig gestalteter Korridorbau. Eine Poliklinik sowie Untersuchungszimmer befinden sich im Erdgeschoß des östlichen Flügels. Der übrige Teil des Erdgeschosses sowie beide Obergeschosse

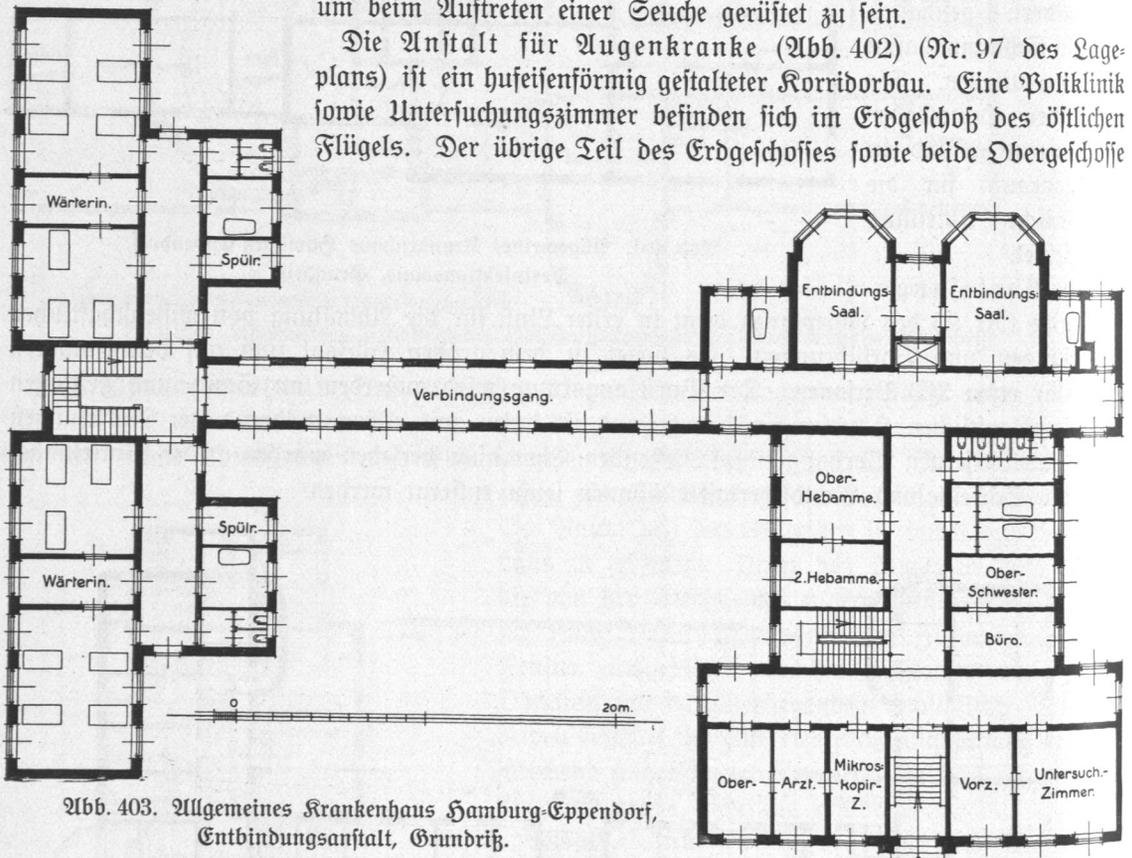


Abb. 403. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-Eppendorf, Entbindungsanstalt, Grundriß.

dienen zur Aufnahme von stationären Kranken. Der an der Front gelegene Hauptgang hat so große Abmessungen erhalten, daß er gleichzeitig als Tagesraum dienen kann.

Die Entbindungsanstalt (Abb. 403) (Nr. 83 und 84 des Lageplans) besteht aus zwei durch einen 25 m langen Gang verbundenen Häusern, dem Hauptgebäude und dem Wöchnerinnenhaus. Außerdem gehört als Nebengebäude zur Anstalt ein kleiner, eingeschossiger Pavillon für infizierte Wöchnerinnen. Als Ersatz für das frühere Schwesternhaus, das jetzt Wohnungen für Hilfsärzte aufnehmen soll, ist mit Rücksicht auf die gewaltige Ausdehnung der Krankenschwesternpflege ein umfangreiches, dreigeschossiges Gebäude (Nr. 100 des Lageplans) auf dem nordwestlichen Teile des Geländes errichtet worden. (Abb. 404.) In dem Neubau sind Unterkunftsräume für 36 Schwestern und 80 Schülerinnen vorgesehen. Er enthält außerdem die aus vier Zimmern bestehende Wohnung der Oberin, zwei Zimmer für die leitende Schwester und ein Zimmer für eine Oberschwester. Ein Teil des hochgelegten Untergeschosses ist für 39 Hausmädchen bestimmt.